

Die KOH-Reaktion bei den Porlingen = La réaction au KOH chez les polypores

Autor(en): **Jaquenoud, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **52 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937395>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es ist eine dankbare Aufgabe unserer Vereine, möglichst viele Pilzler in der Art von Bernhard auszubilden. Eine konsequente Erziehung zum Masshalten steht uns übrigens in allen Belangen des Lebens gut an, nicht bloss beim «Pilzlen». Die Bedingung einer gesunden Ausgangslage besteht im guten Vorbild, gegeben durch die Vereinsmitglieder selbst. In dieser Richtung zu arbeiten und den Pilzkameraden auf dem nicht immer leichten Weg zu helfen, sei unser Ziel. Ein Dankeschön unseren TK-Obmännern und ihren Helfern, welche stets von neuem versuchen, uns zu echten Pilz- und Naturfreunden zu erziehen. Den Anfang wollen wir selber machen, indem wir das Wort «essbar» bedeutend seltener anwenden, und zwar schon ab der nächsten Stammtischrunde! Adolf Nyffenegger

Die KOH-Reaktion bei den Porlingen

Bei den modernen Beschreibungen von Porlingen wird die KOH-Reaktion immer häufiger angegeben, und sie ist tatsächlich nützlich, wenn sie eine typische Umfärbung erzeugt, wie zum Beispiel Violett bei *Hapalopilus nidulans* (Fr.) Karst. oder Rot bei der Gattung *Pycnoporellus* Murr.

Wenn es sich aber darum handelt, als Unterscheidungsmerkmal anzugeben, ob die durch KOH betupfte Stelle eines Porlings schwarz oder wenig dunkler werden oder gar keine Reaktion zeigen muss, dann sollte immer erwähnt werden, für welchen Zustand die KOH-Reaktion angegeben wird, da diese bei der gleichen Porlingsart unterschiedlich sein kann:

Mir ist erst bewusst geworden, wie relativ der Wert der KOH-Reaktion ist, als ich vor einigen Jahren eine *Lenzites betulina* (L. ex Fr.) Fr., die von Saccardo bestimmt war (Prov. di Treviso, I, Sept. 1872), untersuchte, um dieses durch das Alter braun gewordene Basidiom mit den Feststellungen von Maria E. Pacheco Kauffmann Fidalgo: «Note on *Lenzites cinnamomea* Fr.», in *Mycologia* 50:753–756, 1958, zu vergleichen. Dieses Basidiom ist bis auf die einheitlich gewordene braune Farbe ganz genau wie eine klassische *Lenzites betulina*, und die Mikrostrukturen stimmen mit den Angaben von Fidalgo überein, die zum Schluss kommt, dass *L. cinnamomea* Fr. nur eine dunkle Form von *L. betulina* ist. Trotzdem wollte ich noch sicherer werden: ich versuchte die KOH-Reaktion auf der Trama mit der falschen Meinung, dass *L. betulina* erfahrungsgemäss keine zeigen sollte; aber welche Verwirrung, als ich merkte, dass die durch KOH betupfte Stelle nicht nur schwarz wurde, sondern auch schwarz blieb.

Coriolus versicolor (L. ex Fr.) Quél. Später versuchte ich die KOH-Reaktion bei alten Basidiomen dieser Art, wobei ich inzwischen durch Besuche bei verschiedenen Fungarien die Sicherheit gewann, dass diese Exemplare nur von dieser Art sein können, obwohl sie auch braun geworden waren. – KOH zu 7%iger Konzentration:

1. ad truncos, copiose. Prov. di Treviso, I, Okt. 1872, det. Saccardo: «auf Poren: erste Reaktion: dunkler, aber nicht schwarz geworden; zweite Reaktion: fast schwarz geworden; auf Hutoberfläche: unterschiedlich, je bräuner die Zone, desto dunkler, schwärzlicher die Reaktion.»

2. fin du 19^e siècle. P. Morthier: «auf Poren: schwarz, oder nuancierter, schwärzlich geworden.»

3. sur troncs pourris. Bois de Mornens, Montagny s/Yverdon VD. 23.9.1900. E. Mayor: «auf Poren: dunkler, aber nicht schwarz geworden.»

Die obenerwähnten Ergebnisse basieren auf einer neuen Kontrolle, die acht Monate nach der KOH-Betupfung stattfand.

Gloeophyllum trabeum (Pers.ex Fr.) Murr. Mein Exsikkat A 416, Ostschweiz 1973: auf hellerer Wachstumszone (nicht immer vorhanden): hellbraun geworden, nur der äusserste Rand ist schwärzlich; auf älteren Poren und auf Trama: schwärzlich.

Ganoderma applanatum (Pers.) Pat. – Exsikkat A 311, Untereggen, SG, 1973: auf weissen Stellen der Trama: nur hellbeige wie mit Lackschicht; auf hellbraunen Stellen der Trama: nur ein wenig dunkler, nur bei der zweitletzten Trama-schicht zwischen zwei Röhrenschichten sowie bei einigen «Pünktchen» der Röhrenschichten schwarz geworden.

Pycnoporus cinnabarinus (Jacq. per Fr.) Karst. Overholts, The Polyporaceae of the USA, etc. 1953:379: «context becoming black with KOH.»

1. Exsikkat A 298. St.Gallen, 7.7.1973, ganz frische Basidiomen bei der Ernte: auf der Hutoberfläche sah man sogar einen weissen Flaum, jetzt rot geworden; auf Trama werden nur die inneren, satt gelbrotten Zonen schwarz, Rest bis hellbeige entfärbt; auf Hutoberfläche, die noch schön gelbrot samtig ist: die Stelle wird wie angefressen, bis hellbeige entfärbt, nur an zwei Stellen des Randes der Reaktion bemerkt man etwas Schwärzliches; auf Poren: trotz dem Einreiben wurde die KOH-Lösung schwer absorbiert; mittelbräunlich geworden.

2. Exsikkat A 256. Untereggen SG, Juli 1970; älteres Exemplar bei der Ernte: die stark zonierte Trama wird bis hellbeige entfärbt, nur die dünne Umrandung der Betupfung ist dunkler.

Es scheint also, dass die Schwärzung durch die KOH-Reaktion nur ein Ergebnis der braunen Farbintensität ist, und da diese bei der gleichen Art je nach Zustand und Alter recht unterschiedlich sein kann (mit Ausnahme von den echten *Hymenochaetaceae* wie *Phellinus*, *Coltricia*, *Phaeolus* s. str., *Inonotus*, die von Anfang an schon satt pigmentiert sind, wenn nicht schon braun, dann zuerst wenigstens satt braungelb), kann die KOH-Reaktion bei dem erwarteten Grad der Schwärzung nicht art- oder sogar gattungstrennend sein. Bei *Pycnoporus* werden nur die satt gelbrotten Zonen der Trama manchmal schwarz, was bei der Bestimmung einer solch auffallenden Gattung kaum von praktischem Wert sein dürfte.

Herrn Jean Keller danke ich dafür, dass er so freundlich war, mir die älteren Exsikkate von *L.betulina* und *C.versicolor* aus dem Fungarium der Universität Neuenburg zur Verfügung zu stellen.

M. Jaquenoud

La réaction au KOH chez les polypores

Cette réaction est de plus en plus indiquée dans les descriptions modernes de polypores, et elle est en effet très utile, si elle provoque un changement de couleur typi-

que, comme par exemple en violet chez *Hapalopilus nidulans* (Fr.) Karst., ou en rouge chez le genre *Pycnoporellus* Murr.

Quand il s'agit toutefois d'indiquer comme caractère de différenciation si la place imprégnée de KOH devient noire, ou seulement plus foncée, ou reste sans réaction, il serait nécessaire de préciser pour quel état du polypore la réaction au KOH est indiquée, car elle peut être très différente pour la même espèce :

Lenzites betulina (L. ex Fr.). Fr. Nous sommes devenus conscients que la valeur de la réaction au KOH est relative quand, il y a quelques années, nous avons examiné un basidiome de cette espèce provenant de la province de Treviso, I, octobre 1872, et déterminé par Saccardo : nous voulions le comparer avec les constatations faites par Maria E. Pacheco Kauffmann Fidalgo : «Note on *Lenzites cinnamomea* Fr.», dans *Mycologia* 50 : 753–756, 1958. A part la couleur devenue uniformément brune, ce basidiome est exactement comme une *Lenzites betulina* classique, et les microstructures correspondent à celles indiquées par Fidalgo qui conclut dans cet article que *Lenzites cinnamomea* Fr. n'est qu'une forme foncée de *L. betulina*. Mais nous voulions encore plus de sûreté : nous savions, ou plutôt nous croyions savoir que *L. betulina* ne montre pas de réaction au KOH : mais quelle ne fût notre confusion de constater que la place imprégnée au KOH n'est pas seulement devenue, mais est aussi restée noire.

Coriolus versicolor (L. ex Fr.) Quél. Plus tard, pour comparer, nous avons expérimenté la réaction au KOH sur d'anciens basidiomes de cette espèce qui, par l'âge, sont devenus également bruns. Entre-temps nous avons pu nous assurer, par la visite de divers fungariums, que ces exemplaires sont vraiment de cette espèce, malgré cette couleur brune presque uniforme. – Concentration du KOH : 7% :

1. ad truncos, copiose. Prov. di Treviso, I, Octobre 1872. Dét. Saccardo : «sur pores : première réaction : plus foncé, mais pas devenu noir ; seconde réaction : devenu presque noir ; sur la surface piléïque : plus la zone est brune, plus foncée, plus noire est la réaction.»

2. fin du 19^e siècle. P. Morthier : «sur pores : noir, ou, plus nuancé, devenu noirâtre.»

3. sur troncs pourris. Bois de Mornens, Montagny s/Yverdon VD. 23.9.1900. E. Mayor : «sur pores : plus foncé, mais n'est pas devenu vraiment noir.»

Les résultats indiqués ci-dessus se basent sur un contrôle opéré huit mois après l'imprégnation d'un endroit du basidiome avec une goutte de KOH.

Gloeophyllum trabeum (Pers. ex Fr.) Murr. Notre exsiccata A 416. Suisse orientale, 1973 : sur la zone claire de croissance (pas toujours présente) : devenu brun clair, seul l'extrême bord est noirâtre ; sur les pores plus anciens et sur la trame : noirâtre.

Ganoderma applanatum (Pers.) Pat. – A 311, Untereggen SG, 1973 : sur endroits blancs de la trame : seulement beige clair, comme laqué ; sur endroits brun clair de la trame : seulement un peu plus foncé ; est devenu seulement noirâtre à l'avant-dernière couche de trame intermédiaire entre deux couches de tubes et à certains petits points plus foncés parmi les tubes presque blanchâtres.

Pycnoporus cinnabarinus (Jacq. per Fr.) Karst. Overholts, *The Polyporaceae of the USA, etc.* 1953 : 379 : «context becoming black with KOH.»

1. exsiccata A 298, St-Gall, 7.7.1973, basidiomes tout frais à la récolte: à la surface du chapeau l'on voyait même un très léger duvet blanc devenu maintenant rouge: sur trame: seulement les zones d'un beau rouge jaunâtre les plus à l'intérieur deviennent noires; le reste, donc aussi les zones rouge jaunâtre de la périphérie, devient beige clair; sur la surface du chapeau qui est encore veloutée rouge jaunâtre: la place semble comme rongée, et est décolorée en beige clair. Seulement à deux endroits, aux deux pôles de la place où la réaction a eu lieu, l'on remarque un peu de noirâtre; sur pores: malgré le frottement, le KOH semble être difficilement absorbé: endroit devenu d'un brun moyen.

2. exsiccata A 256, Untereggen SG, juillet 1970, exemplaire un peu plus âgé à la récolte: la trame fortement zonée se décolore en beige clair, seul le bord de la tache est plus foncé.

Il semble donc que le noircissement par la réaction au KOH ne soit que le résultat de l'intensité de la couleur brune, et comme celle-ci est très différente dans la même espèce suivant l'âge et l'état du basidiome (à part les véritables *Hymenomycetaceae*, tels que *Phellinus*, *Coltricia*, *Phaeolus* s.str., *Inonotus* qui, dès le début, sont fortement pigmentés, si pas encore en brun, tout au moins en jaune brun), le degré de noircissement (ou de non noircissement) par le KOH ne peut pas servir à séparer deux espèces ou voire deux genres. Quant à *Pycnoporus*, où seules les zones bien rouge jaunâtre de la trame deviennent parfois noires, cette caractéristique n'a guère de valeur pratique pour la détermination de ce genre si frappant.

Nous désirons remercier chaleureusement M. Jean Keller de bien avoir voulu mettre à notre disposition à cette occasion les exsiccats indiqués ci-dessus de *L. betulina* et *C. versicolor*, et provenant du fungarium de l'Université de Neuchâtel.

M. Jaquenoud

Standort von *Fomitopsis rosea* (Alb. & Schw. ex Fr.) Karst.

Sein bevorzugter Standort im Schanfigg sind verarbeitete Fichtenstämme von alten, zerfallenen Heugaden, auf jahrelang herumliegendem Blockholz, nur selten an abgestorbenen, noch stehenden Fichten. Gerne siedelt sich der Pilz seitlich oder auf der Unterseite der Stämme an. Der Schreiber hat die Art unter anderem auch im Sertig- und Dischmatal bei Davos beobachtet.

Letzten Herbst fand ich unterhalb Peist an faulen Stämmen von *Populus tremula* ähnliche Fruchtkörper, denen jedoch die charakteristische Rosafarbe der Fruchtschicht fehlte. Proben davon wurden an Herrn J. Schwegler vermittelt. Herr Schwegler vermutet, dass es sich hierbei um sterile Fruchtkörper von *Fomitopsis rosea* handeln kann. Es sind weitere Beobachtungen nötig, um die Art zu sichern.

E. Rahm